

Was ist gerecht? Zum Reformbedarf der Pflegeversicherung und der Hilfe zur Pflege

Prof. Dr. Georg Cremer
28. Pflege-Recht-Tag, Berlin 27.01.2023



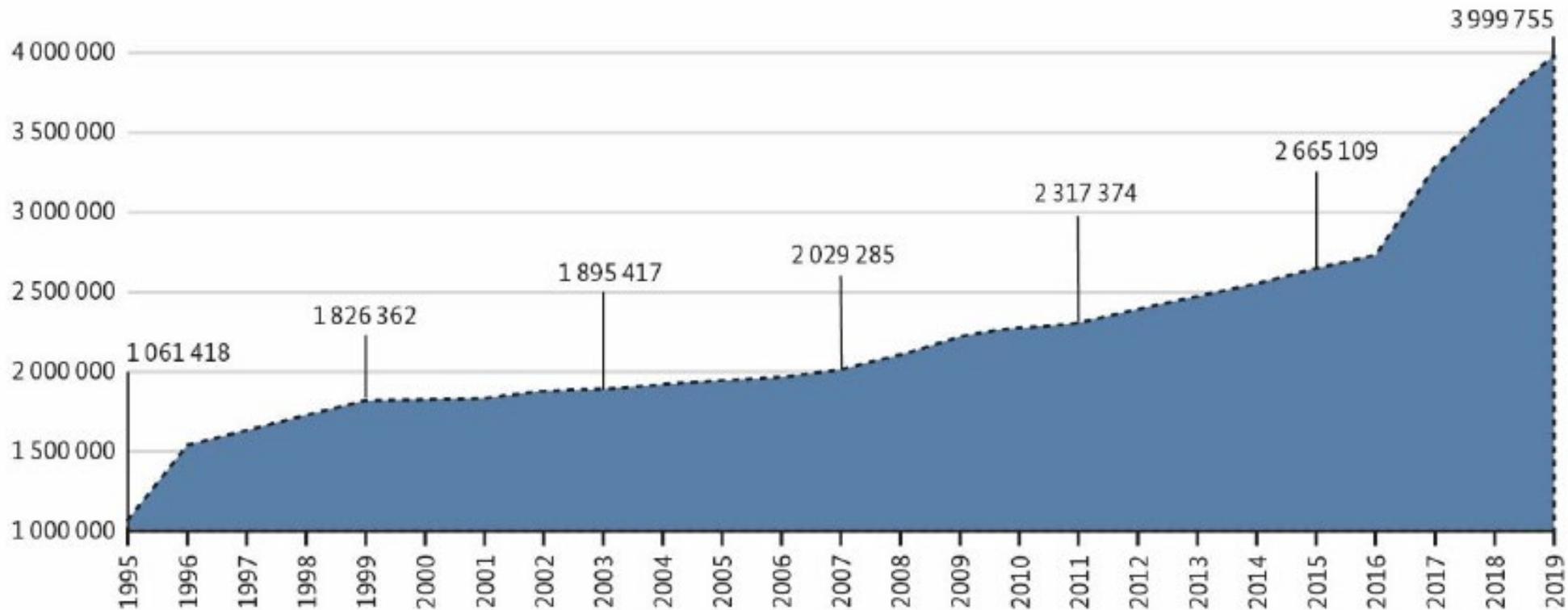


Personal-Notstand in der Pflege

zdfheute

19:02

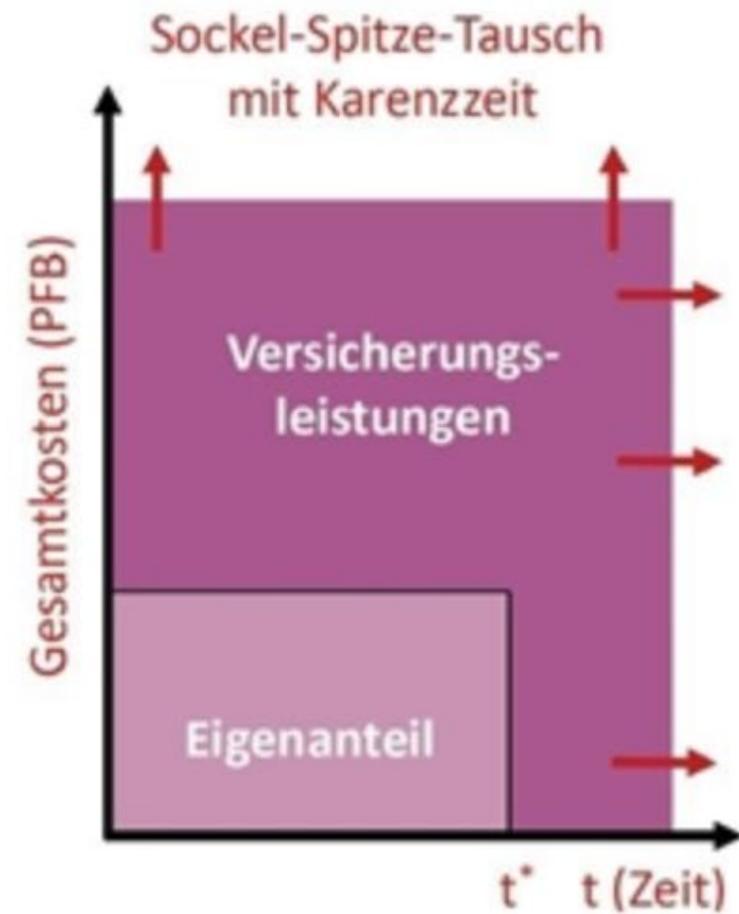
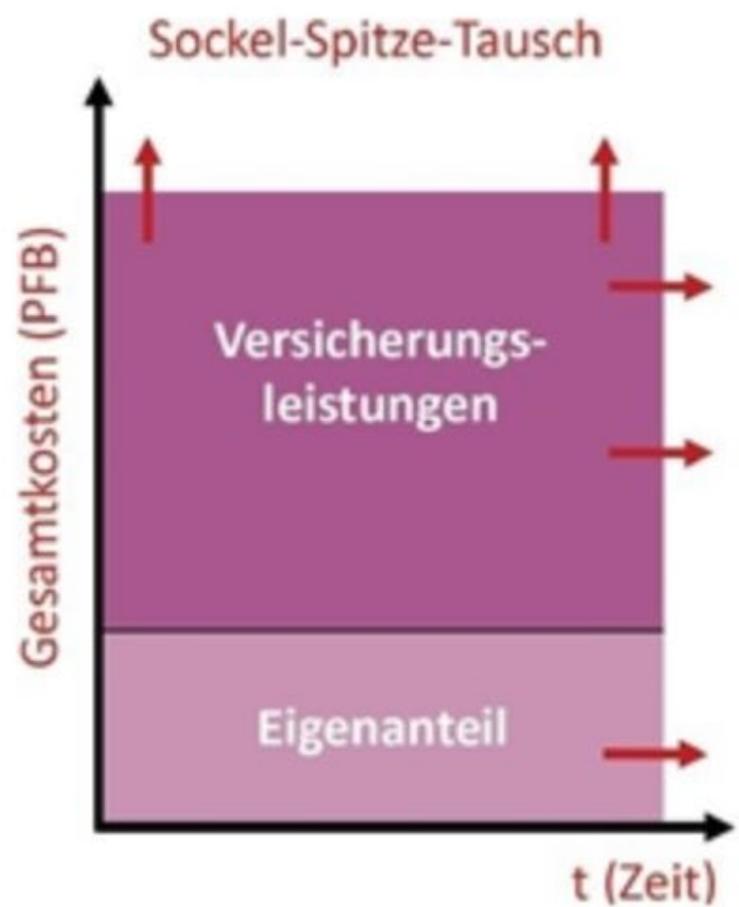
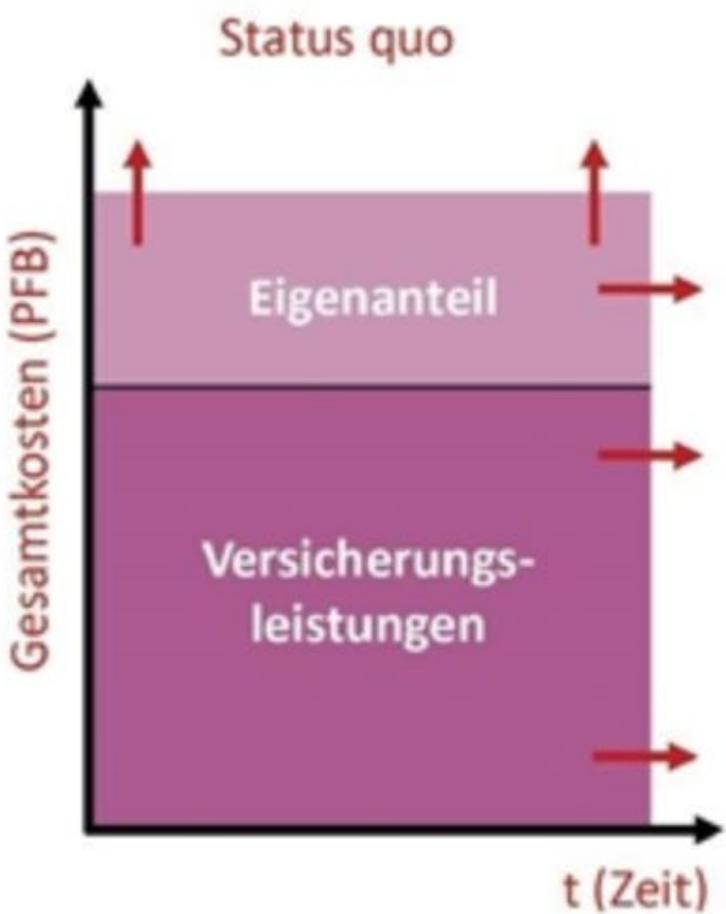
Anzahl der Leistungsbezieher in der Sozialen Pflegeversicherung (1995 – 2019)



Politisches Dilemma
kostenintensiver
Qualitätsverbesserungen

KONZEPT FÜR EINE GRUNDLEGENDE PFLEGEREFORM

**Pflegevollversicherung mit
begrenzter Eigenbeteiligung
der Versicherten**



Quelle: Heinz Rothgang in: Neue Caritas 4/2019

Die Pflegeversicherung soll „bewirken, daß in der **überwiegenden Zahl** der Pflegebedürftigen [diese] nicht mehr auf Sozialhilfe angewiesen [sind]; wer sein Leben lang gearbeitet und eine **durchschnittliche Rente** erworben hat, soll wegen der Kosten der Pflegebedürftigkeit **nicht zum Sozialamt** gehen müssen.“

Gesetzentwurf Pflegeversicherung 1993

Pflegeversicherung:
Eklatante
Zielverfehlung?

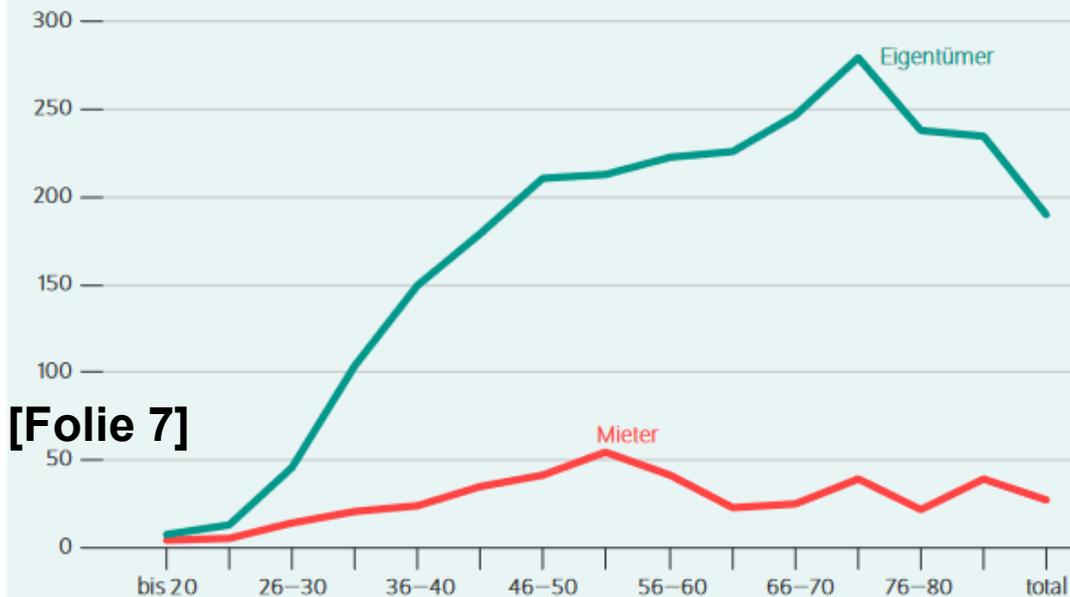
Einsatz von Vermögen

=

Sozialer Abstieg?

Abbildung 5

Individuelle Nettovermögen nach Alter und Eigentümerstatus In Tausend Euro für das Jahr 2017



[Folie 7]

Anmerkungen: Individuelle Nettovermögen der Personen ab 17 Jahren in Privathaushalten, ohne Personen der Flüchtlings-samples M3 bis M5.

Quelle: SOEPv34, mit 0,1 Prozent Top-Coding; eigene Berechnungen.

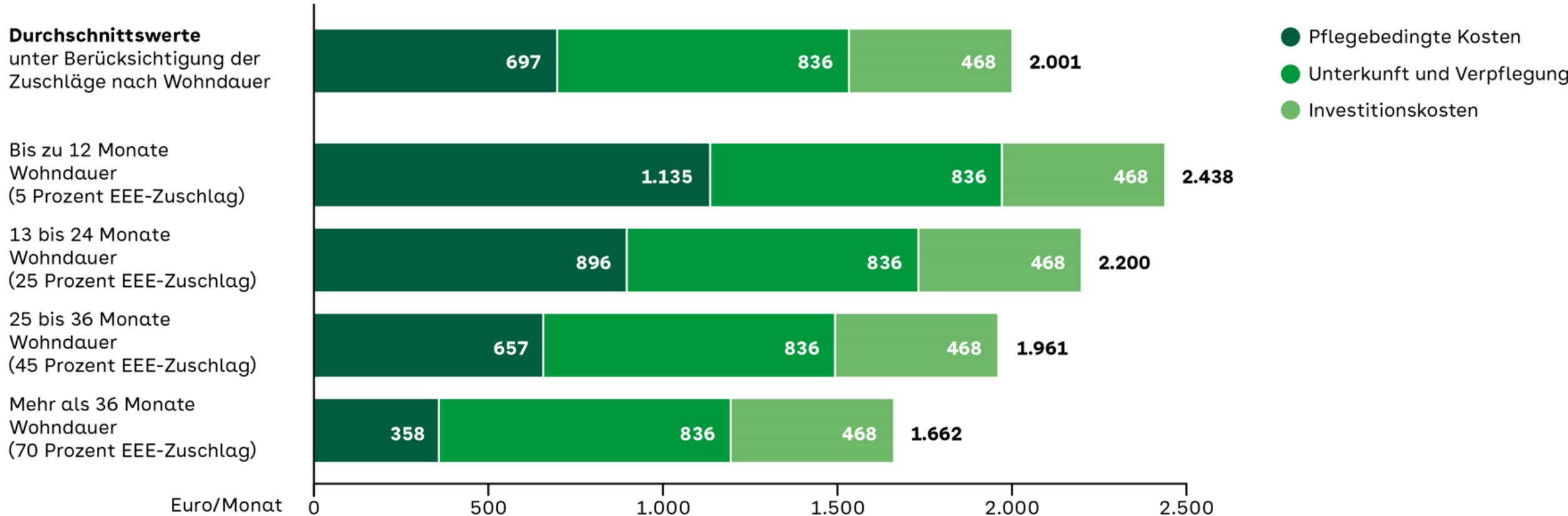
© DIW Berlin 2019

Das Nettovermögen der Personen in Eigentümerhaushalten ist in allen Altersgruppen größer als bei solchen in Mieterhaushalten.

Quelle: DIW-Wochenbericht 40/2019

Absolute Begrenzung der
Eigenanteile:
Voraussetzung für die
Versicherungsfähigkeit?

Eigenanteile in der stationären Langzeitpflege zum Stichtag 15. November 2022 unter Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (§43c SGB XI)



Erbschutz
vermeiden:
Allein Aufgabe der
Steuerpolitik?

Leistungszuschlag:
Privilegierung der
stationären Pflege

Beitragsdynamik der
Pflegevollversicherung?

Höhere Beiträge:
Na und? –
oder nicht
verkraftbar?

Was, wenn
Vollversicherung und
gute Pflege nicht
zugleich realisiert
werden können?

War die
„Vermarktlichung der
Pflege ein Irrweg?

Qualitätswettbewerb
ohne
Preiswettbewerb?

Pflegevollversicherung:
Reaktion der Leistungs-
und Kostenträger?

Leistungsdynamik des
Diakoniekonzepts?

Leistungspauschalen in der Pflege?

Einflussnahme auf
das Tarifgeschehen?

Ordnungspolitische Aspekte der Investitionskosten- finanzierung

Gesundheit

„Pflegebedürftigkeit darf nicht arm machen“

Gesundheit Pflege und Gesundheitsversorgung solidarisch finanzieren

Studie: Eine Pflegeversicherung für alle

Berlin, 29. November 2019 – Wer schon einmal für sich oder für Angehörige die Pflegeversicherung in Anspruch nehmen musste, weiß, dass man damit nicht weit kommt. Die Pflegeversicherung in ihrer jetzigen Form reicht nicht einmal für das Allernötigste. Dabei ginge es auch anders, das zeigt die aktuelle Studie der Hans-Böckler-Stiftung „Die Pflegeversicherung als Vollversicherung“. Eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Pflege ist finanzierbar, wenn die Beiträge zur Pflegeversicherung von allen Bürger*innen solidarisch getragen werden. Die Einnahmehöhe würde sich auf diese Weise so vergrößern, dass die Beitragssatzsteigerungen für Versicherte und Arbeitgeber moderat ausfallen würden. Durch einen in der Studie bis 2060 gerechneten moderaten Beitragssatzanstieg von rund 0,25 Prozentpunkten könnte mit der Pflegebürgerversicherung ein nachhaltiger Systemwandel hin zu einer solidarischen Finanzierung einer bedarfsgerechten Versorgung gelingen.



Arme Alte: Sie steht jeden Tag in St. Pauli auf der Straße. Ein Pflegefall zu werden, kann sie sich nicht leisten - Arme Herzaul/air
Alte: Sie steht jeden Tag in St. Pauli auf der Straße

Dies gewährleiste auch eine langfristige Finanzierung der Pflegeversicherung. Das geht aus den Szenarien hervor, die der Gesundheitsökonom Heinz Rothgang für die Studie entworfen hat. Alle Bürger*innen würden



Foto: Imago/MITO

Gute Pflege ist machbar

Gesundheit

› Zuzahlungen, Zusatzbeiträge – immer mehr Kosten müssen die Bürger*innen selbst tragen. Und immer weniger Pflegekräfte müssen immer mehr Kranke pflegen. Doch Versorgungsqualität und gute Arbeit gehören zusammen. Nur wer selbst fair bezahlt und behandelt wird, kann anderen helfen, gesund zu werden oder es zu bleiben

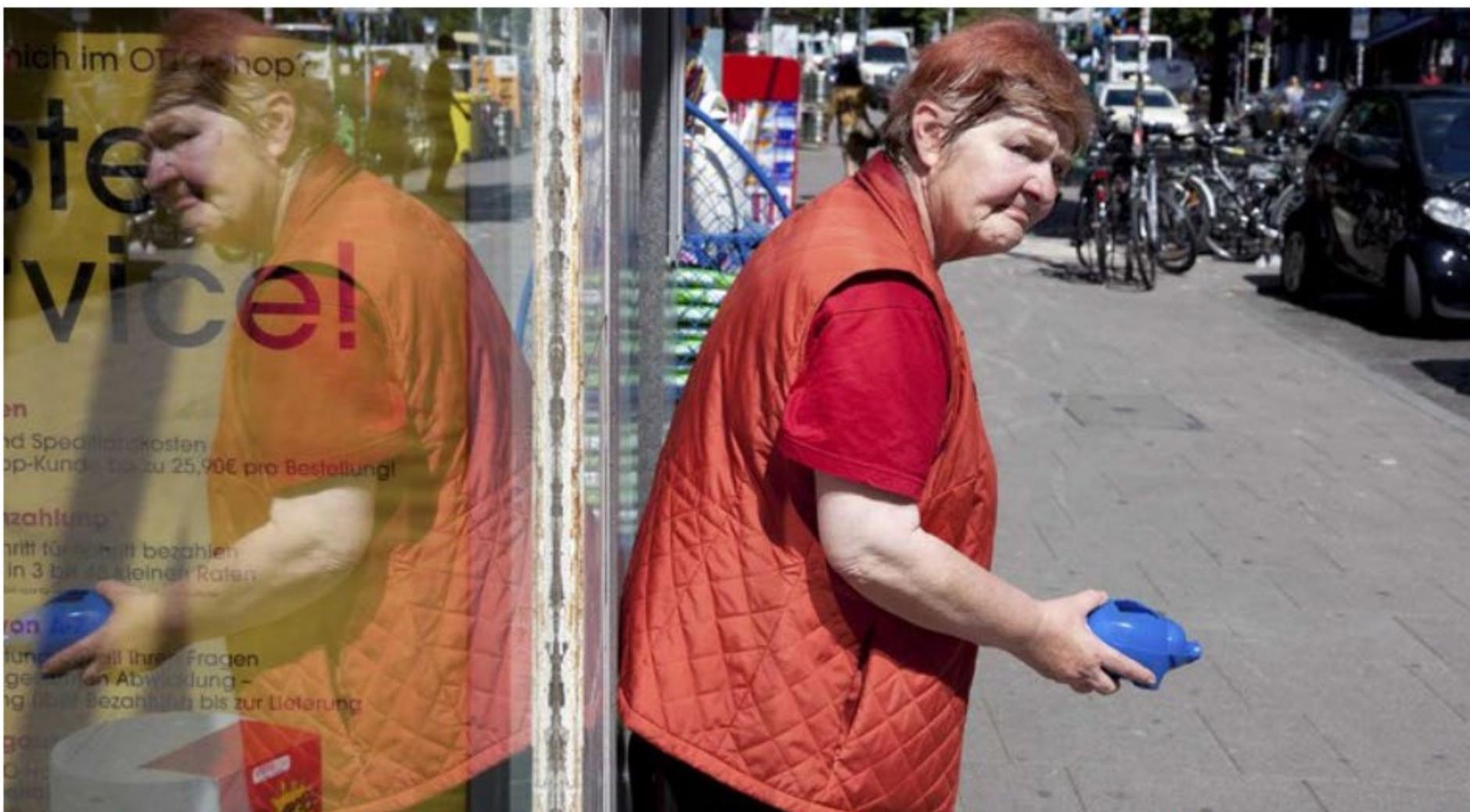


Foto: Renate Kolbmann

Hier geht's lang

Mitglied werden

› Schön, dass Du dich für eine Mitgliedschaft interessierst! Als Mitglied genießt Du alle Vorteile unserer großen Organisation und die Solidarität von 2 Millionen Kolleg*innen



Arme Alte: Sie steht jeden Tag in St. Pauli auf der Straße. Ein Pflegefall zu werden, kann sie sich nicht leisten – Arme *Herzau/lair*
Alte: Sie steht jeden Tag in St. Pauli auf der Straße

Hilfe zur Pflege

=

Almosen

=

Armut?

Hilfe zur Pflege:
Auch bei einer
Vollversicherung
unverzichtbar

Hilfe zur Pflege:
Nicht diskreditieren,
sondern
weiterentwickeln

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Georg Cremer

www.georg-cremer.de

mail@georg-cremer.de